



© Sam Madwar

DER SCHÜLER GERBER

Nach dem Roman von Friedrich Torberg

Gerbers Reaktion nach der nicht bestanden geglaubten Reifeprüfung ist die Kapitulation vor einem Leben, für das die Schule ein Paradigma sein kann, ganz gleich ob die Schüler von damals in einer sich verhärtenden Gesellschaft am Vorabend des Nationalsozialismus lebten, oder in einer heutigen Gesellschaft mit ihrem entfachten Konkurrenzdruck und Mobbing bestehen müssen.

Was Friedrich Torberg 1929 in seinem Roman „Der Schüler Gerber“ schrieb, hat für alle folgenden Generationen nichts an Wirkung verloren und ist in einem Atemzug mit „Frühlings Erwachen“ von Wedekind und Musils „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ zu nennen, die alle die Suche der Jugend nach Identität beschreiben.

Felix Mitterer hat den Roman sensibel für das Theater bearbeitet und beschreibt, analog zu Torberg, wie Gerber aufgrund mangelnder Leistungen in Mathematik, dem offenen Konflikt mit dem neuen Klassenvorstand „Gott“ Kupfer, der Sorge um den todkranken Vater und der ersten unglücklichen Liebe zur ehemaligen Mitschülerin Lisa Berwald in Verzweiflung, Verwirrung und Zerrissenheit getrieben wird. Gerber ist mit seiner Sensibilität und stolzem Aufbegehren chancenlos gegen den rücksichtslosen Machthunger Kupfers. Ein spannender, niveauvoller, aber auch humorvoller Abend sei hiermit versprochen.

Ein starker Theaterabend !

Mit: Angelo Konzett, Marcus Strahl, Julia Braunegger, Leila Strahl, Rudi Pfister, Anke Zisak, Martin Gesslbauer, Georg Hasenzagl, u.v.a.

Regie: Marcus Strahl / Bühne: Martin Gesslbauer / Kostüm: Petra Teufelsbauer

Produktion: Neue Bühne Wien

Vorstellungen: 05. – 21. Oktober 2021 – Forum I
(täglich außer So. & Mo.)
19:30h – ca. 21:30h (inkl. Pause)